

Der Siegener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. -- Zeitungen: viermal wöchentlich Siegener Familienblätter; einmal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Siegen (Dienstag und Freitag); einmal monatlich Landwirtschaftliche Zeitungen Rheinisch-Westfälische; hiesige Schriftleitung 113 Berlin, Godesbühlstraße 113. Adressen für Abonnements: Anzeiger Siegen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Notationsdruck und Verlag der Brüderchen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis: monatlich 85 Pf., vierteljährlich 2,50; durch Abholer u. Zeitungsverkäufer monatlich 75 Pf.; durch die Post 2,30. Vierteljährlich, auswärts, 6,00. Jahrespreis: 10,00. Ausland: 20 Pf. -- Druck- und Verlagsanstalt: Siegen, Verantw. für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Goeß; für Stadt und Land, Vermischtes und Gesellschaft: Fr. R. Reus; für den Anzeigenteil: D. Weid, hiesig in Siegen.

Trinksprüche des Kaisers und des Königs von Bulgarien in Nisch.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 20. Januar. (Antik.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen nördlich von Frelingthaus wurden gestern Abend von den Engländern unter Benutzung von Maschinengewehren in einer Breite von einigen Hundert Metern angegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen; er hatte starke Verluste.

Feindliche Artillerie beschloß planmäßig die Kirche von Gens.

Ein englischer Kampfdoppeldecker mit zwei Maschinengewehren wurde bei Tourcoing von einem deutschen Flugzeug aus einem feindlichen Geschwader herausgeschossen.

In der Hfer zwang das Feuer unserer Vorkampfbatterien ein feindliches Flugzeug zur Landung in der feindlichen Linie. Das Flugzeug wurde sodann durch unser Artilleriefeuer zerstört.

Die militärischen Anlagen in Nancy wurden gestern Nacht von uns mit Bomben belegt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Artilleriebeschüsse und Vorkampfbatterien auf mehreren Stellen der Front.

Ballan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Deeresleitung.

Es ist ein wunderbares Bild der Freundschaft und Einmütigkeit, das uns heute die Trinksprüche gewähren, die in Nisch zwischen unserem Kaiser und dem König Ferdinand geteilt worden sind. Wir hören daraus die eindrucksvolle Bekräftigung, daß die deutsch-bulgarische Freundschaft nicht nur ein Ereignis von schnell vorübergehender Dauer ist. Als Bulgarien im türkischen Kriege an der Seite Serbiens und der anderen Balkanstaaten steht, war die Zukunft nicht vom Strahle eines leuchtenden Freundschaftsbundes erhellt, denn es fehlten die dauernden gemeinsamen Interessen, und auf den Schlachtfeldern erhoben sich schon die Geister der späteren Unmütigkeit. Das ist heute ganz anders geworden. Nicht ohne Ursache hat der König von Bulgarien in den an unseren Kaiser gerichteten Worten so weit in die Vergangenheit zurückgegriffen. Es ist wahr, in deutschen Völkern gibt es bis vor kurzem noch keine besonders lebhaften Anteilnahme an der Zukunft Bulgariens, weil über dem Balkan noch die dunklen Schleiern einer schwer ererbten Entscheidung lagen. Heute aber sehen wir durch verlässliche Boten die hellere Seite. Und so vermag unser Kaiser, mit seinem Volk nach dem Friedensschluß auch ein treuer Mitarbeiter an den Werken der Kultur zu werden -- an der Seite Deutschlands, dem er beiderseitig, daß die Welt mit Staunen und Bewunderung die deutsche Kraft kennen gelernt habe. Wenn König Ferdinand von der Unbesiegbaren des deutschen Volkes sprach, so wird dies auf dem ganzen Balkan, wo man den deutschen Namen noch nicht mit Besorgnis begrüßt, doch tiefen Eindruck machen und die nächsten Entschlüsse stark beeinflussen.

Unser Kaiser war in seiner Erinnerung ein ebenso bereicherter Darsteller der jetzigen und künftigen Lage wie sein künftiger Vorgesetzter. In seinen Worten lag tiefe Dankbarkeit, heiliges Glücksgefühl über die herrlichen Erfolge unserer Waffen, aber wie er früher einmal abgelehnt hatte, nach der Weltbeherrschung streben zu wollen, so war auch diesmal in seiner Rede nichts zu hören von übermäßigem Nachdenken von Herrschergelüste und Imperatorstolz. Nur das friedliche Ziel einer künftigen Kulturgemeinschaft hat er im Auge, die uns vor Weiden schenken und vor neuen Entfernungen und Befehlungen bewahren soll. Ueber das Reich der englischen Lügen und Verleumdungen kommen wir allmählich in die reinen Regionen, wo Kraft und Wahrheit das Tor der nächsten Zeitgeschichte schmieden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 20. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: 20. Januar 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die neue Schlacht an der beifriedlichen Grenze hat an Heftigkeit zugenommen. Außer den schon gestern gemeldeten Angriffen, die alle in die frühesten Morgenstunden fielen, hatten unsere draven Truppen, ihnen voraus die Vorpioniere Donau-Division, bis in den Nachmittag hinein fast stündlich an verschiedenen Stellen zwischen Dvornik und Vojan neue Angriffe überlegen Kräfte abzuweisen. Der Feind drang im Verlaufe der Kämpfe einzelne Male in unsere Schützengräben ein, wurde aber immer wieder im Handgemein -- einmal durch einen schneidigen Gegenangriff der Donau-Regimenter Nr. 6 und Nr. 30 -- unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Das Vorgehen unserer Verbände ist mit russischen Leuten übereinstimmend im Gefechtsraum einzelner Bataillone wurden 800 bis 1000 gefallene Russen gezählt.

Die anderen Fronten der Armee Pzlar-Baltin standen den ganzen Tag hindurch unter russischer Geschützfeuer. Auch bei der nördlich anschließenden Front in Dgalizien gab es kurzen Artilleriekämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

u. Kaiser, Feldmarschall-Leutnant.

Eine neue Wendung in der Haltung Montenegro?

Bern, 20. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Ein aus Mailand übermitteltes Communiqué der „Agenzia Stefani“ besagt: Der montenegrinische Generalstab, in Rom teile heute früh im Auftrage des gestern Abend in Brindisi angekommenen Ministerpräsidenten Njuschitsch mit, daß König Nikola und dessen Regierung alle Bedingungen Österreich-Ungarns ablehnten und daß der Kampf bereits auf der ganzen Front wieder begonnen habe. Der König und seine Söhne seien inmitten der Truppen, um den letzten Verteidigungskampf zu leiten.

Aus Brindisi wird gemeldet: Die Königin von Montenegro, die montenegrinischen Prinzessinnen und der montenegrinische Ministerpräsident sind hier eingetroffen, um sich nach Rom zu begeben. König Nikola bleibt in Skutari, um dort den Verteidigungskampf zu leiten.

(Notiz: Hier wird uns mitgeteilt, daß an amtlicher Stelle über die oben gemeldeten Vorgänge nichts bekannt ist.)

Bern, 20. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Der von der „Agence Havas“ verbreitete Meldung des „Temps“ über den Abbruch der Friedensverhandlungen zwischen Montenegro und Österreich-Ungarn entspricht im ganzen eine in der Wiener Presse enthaltene Dabandmeldung aus Rom. Der eigentliche Ursprung dieser Sensationsmeldung erscheint recht zweifelhaft. Der „Temps“ läßt sich von seinem Wiener Vertreter die Nachricht aus Skutari geben, andere Blätter bringen sie aus Brindisi. Jedenfalls begegnet die Meldung in der Wiener Presse selbst fürchten Zweifel, denn Blätter wie das „Journal des Débats“, „Le Temps“ und „Le Figaro“ geben sie unter allem Vorbehalt wieder, einmal sie in geradem Widerspruch mit den in der Wiener Ausgabe enthaltenen Aussagen aus amtlichen Blättern über die Formen der Ueberrade des Königs Nikola sowie des Antritts des Königs an sein Volk stehen, in dem geht wird, daß nur Ergebung oder Unterwerfung übrig bleibt. Der „Le Figaro“ und das „Journal des Débats“, die gestern hier nicht eingetroffen waren, waren von der französischen Zeitung wegen Weitergabe der Mitteilung des montenegrinischen Generalstabes in Rom vertrieben worden.

Englische Äußerungen über die Kapitulation Montenegro.

London, 19. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel: Die Kapitulation des Königs Nikolaus ist zwar kein Unglück, das nicht wieder gut zu machen wäre, aber ein Signal, das die Alliierten nicht ignorieren dürfen, und eine Warnung, daß sie nur mit größter Energie und mehr Vorsicht, als sie bisher an den Tag gelegt haben, hoffen können, den Krieg zu gewinnen. -- Die „Daily News“ bezeichnet die italienische Auffassung, daß schon im Oktober ein Abkommen zwischen Österreich-Ungarn und Montenegro bestand und schreibt: Wenn diese Ansicht wirklich vorgebracht hätte, erklärte sie vollständig, weshalb Italien keine Truppen nach Montenegro sandte. Denn diese waren dann in eine Falle gegangen.

Ein feindliches Geschwader vor Degeragasi.

Sofia, 20. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgaren Telegrammagentur. Amtlich wird gemeldet: Am 18. d. Mts. um 8 Uhr vormittags erschien ein feindliches aus 24 Kriegseinheiten bestehendes Geschwader vor Degeragasi. Um 9 Uhr 42 Minuten vormittags eröffneten die Schiffe das Feuer auf die Stadt und die umliegenden Höhen. Mittags war die Beschließung beendet. Die Schiffe fuhren auf die hohe See hinaus. Der Beschließung fielen viele Menschenleben zum Opfer; nur vier Pferde wurden getötet. Am selben Tag kreuzte ein aus 16 Schiffen bestehendes feindliches Geschwader vor 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags in der Bucht von Porto Lagos. Um 1 Uhr 5 Minuten nachmittags wurde das feindliche Schiff, das im Porto Lagos gelegen haben zu befehlen. Die unterbrochen das Feuer erst um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags, worauf sie sich in der Richtung gegen die Insel Thasos entfernten; es waren keine Opfer zu beklagen.

Ein englischer Bericht.

London, 19. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des britischen Hauptquartiers. 16 unserer Flugzeuge griffen am 17. Januar das feindliche Bataillon bei Vezars, nördlich Albion, an und richteten beträchtlichen Schaden an. Heute fanden 19 Luftkämpfe statt. An fünf davon wurden feindliche Maschinen heruntergeschossen, in zwei Fällen gingen unsere Flugzeuge verloren. Der Feind strengte am 18. Januar südlich Albion zwei Anfälle, ohne viel Schaden anzurichten. Wir bombardierte heute mit guten Geschützen feindliche Aufmarschplätze an verschiedenen Punkten. Eine Abteilung unserer Truppen überfiel im Dunkel die Lagerplätze des Feindes nördlich des Jassius und brachte mehrere Gefangene zurück. Der Feind strengte eine Mine bei der Hohenzollernbrücke, eine andere vor unseren Aufmarschplätzen südlich Albion. Schaden wurde nicht angetan. Die feindliche Artillerie war nördlich Albion tätig. Deshalb haben bei Frelingthaus zwei unserer Feuer ein feindliches Flugzeug zum Landen.

Der Kriegsrat in London.

London, 20. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Die französischen Minister berieten gestern früh mit verschiedenen Regierungsstellen, die mit dem Kriege zu tun haben. Nachmittags trat der gemeinsame Kriegsrat der Verbündeten zusammen.

England und der Vatikan.

Rom, 20. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Die „Königliche Volkszeitung“ meldet aus Rom unter dem 17. Januar: Die englische Regierung hat dem Vatikan mitteilen lassen, daß sie für alle englischen Besatzungen nur noch die Anerkennung von Bischöfen englischer Nationalität gestatte.

Weitere Flottenverstärkung in England.

London, 19. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung des britischen Bureaus. Ein heute veröffentlichtes Weisepapier enthält einen ergänzenden Vorschlag für weitere 50 000 Mann für die Flotte, wodurch die Gesamtstärke auf 350 000 Mann erhöht wird.

Englands Flottenplan und Amerika.

New York, 20. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Durch Funkpruch von dem Vertreter des britischen Bureaus. Die Presse berichtet aus Washington: Man erzählt, daß der Entschluß der Alliierten, eine förmliche Flottenblockade über die deutschen Häfen zu erklären, der Gegenstand eines Gedankenaustausches zwischen den bisherigen diplomatischen Vertretern der Alliierten und einer informellen Besprechung zwischen Diplomaten und Beamten des Staatsdepartements war. Wie verlautet, sieht das Programm die tatsächliche Ausdehnung der Blockade auf die europäischen Neutralen durch scharfe Anwendung der Doktrin vom letzten Bestimmungsort vor. Der Ausbruch der Verwirklichung des Planes wird gänzlich auf den Widerstand Frankreichs und möglicherweise Italiens zurückgeführt, die britische Auslegung der Rechte eines kriegführenden anzuwenden. Diese Auffassung des Gegenstandes wurde hier mit großer Vorsicht aufgenommen, wie es heißt, unter voller Würdigung des wahrscheinlichen Ausbruchs einer englandfeindlichen Stimmung im Kongress. Die Diplomaten richteten ihre Anmerkungen darauf, die Stärke der amerikanischen Stimmung über diesen Gegenstand festzustellen, namentlich über die Anwendung der Blockade auf die Neutralen, für die, wie die Engländer behaupten, die Vereinigten Staaten einen Präzedenzfall im Bürgerkrieg geschaffen hätten. Es wird als Ergebnis erwartet, daß der Widerstand der Vereinigten Staaten durch sehr heftige Proteste Hollands, Dänemarks, Schwedens und möglicherweise Norwegens unterstützt wird. Von Frankreich heißt es, daß es gegen den britischen Gesichtspunkt vom Recht der Blockade eines neutralen Hafens geltend mache, daß dadurch Frankreich künftig von den Vereinigten Staaten durch die anliegenden Länder Belgien, Spanien oder Italien abgegrenzt werden könnte. Die britische Behauptung gelte jedoch dahin, daß solche neutrale Häfen, wie Rotterdam in Holland und Malmö in Schweden, während dieses Krieges in jeder Beziehung als deutsche Häfen anzusehen seien, und daß die Alliierten nur dadurch, daß sie diese Häfen dem deutschen Handel verschließen würden, hoffen könnten, Deutschland und Österreich-Ungarn tatsächlich auszuhungern. Diese Ansichten sollen schließlich unter den Alliierten die Oberhand gewonnen haben.

Holländisches Vieh.

Amsterdam, 20. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Wie „Nieuws van den Dag“ berichtet, hat der Ackerbauminister gestattet, daß alle Kühe aus dem Hebräischewennungsgebiet Nordhollands so schnell wie möglich lebend oder geschlachtet nach Deutschland ausgeführt werden dürfen. Der Erlös daraus soll den Viehhütern zugute kommen. Zwei bekannte Firmen werden mit der Ausführung betraut. Mit der Unterjochung der Kühe wurde bereits begonnen.

Der Kaiser in Nisch und Belgrad.

Der Kaiser in Belgrad.

Belgrad, 20. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Von der hochragenden Heiligeninsel der Belgrader Zitadelle hat der Deutsche Kaiser heute das Namengehäuse an der Donau und Save in Augenblicke genommen. Ein winterlicher blauer Himmel begründet den Dohnerglocken in der eintönigen verblichenen Reflektoren. Die auf den Gängen aufeinandergetrübten weißen Schutzeisen sind in stundenlangem Sonnenlicht getaucht. Gegen 9 Uhr läuft der Hofzug von Nisch her ein. Eine österreichisch-ungarische Ehrenkompanie steht vor dem Bahnhofgebäude und salutiert unter Fanfarenklängen. Gleiches tun von den domingewöhnlichen Hohen den Ehrengeleit. Der Kaiser fährt zunächst zu der Belgrader Eisenbahnbrücke. Das gewaltige Werk wird eingehend betrachtet und auf jede technische Einzelheit beachtet. Das sachkundige Interesse des Kaisers. Die Fahrt geht dann unter Führung des österreichischen Gouverneurs und Heereskommandanten am Donau vorbei zum Kalimegan. Heilich gefestetes Publikum bewegt sich umgeben durch die Straßen. Seitdem Barbarossa auf der Fahrt ins heilige Land mit 100 000 Reitern vier Monate gehalten hat, fand kein Deutscher Kaiser mehr auf der Zitadelle. Mit ihrem Vorzug, doch aber der Einmündung der Save in der Donau, berichtet ein Generalstabsoffizier dem obersten Kriegsherrn über den Donau- und Saveübergang. Eine solche militärische Besichtigung bedeutet der Besuch, ein fälschlicher Vortrag steht in seinem Mittelpunkt, aber für den Teilnehmer wird die Szene auf dem Kalimegan zu einem Erlebnis von unerreicher Größe, zu einer Feier von weltanschaulichem Reiz. Unter dem Dahingeleiten der glühenden Wogen der Donau, des gewaltigen Stromes, der von deutschen Boden kommt und mit seinen Wellen unsere brüderlichen Völker und Väter zu fernem östlichen Ufer trägt, durch fruchtbares ungarisches Tiefland schweift unser Blick in unbegrenzte Weiten. Von dem gebirgigen Süden her streicht sich, vom Waldgrün der Insel durchwiesen, das breite Silberband der Save, und während wir der höchsten Schilderung der Save und Saveübergang. Wie schön das tiefschöne Bild. Zu unseren Füßen veranschaulichen sich uns die unheimlichen Klänge. Wir sehen das kumpige, ungedeckte Ufer, das angedeutet und empfinden mit den eintönigen Inseln dieser Heiligenhöhen ihr überlegenem Sicherheitsgefühl. Durch feuerdurchdrachte Räume dringt von den Inseln der Rammsturm zu uns, das Herz flackert, wenn

für Diern gesucht. Schr. Nr. 27212 am 10. Okt. 1890.

Gestern früh 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter, treusorgender Vater

Abraham Simon

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Kinder:

Lina Simon

Henriette Simon

Grenadier Markus Simon

z. Zt. verwundet Res.-Laz. Giessen.

Grossen-Linden, den 21. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. Januar, mittags 1 Uhr, statt. [1916]

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Anton Rabenau, Lehrer i. P.

im 74. Lebensjahre heute sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Rabenau, geb. Lindenstruth.

Leb. den 20. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. Januar, nachmittags 3/4 Uhr statt. 540

Kais. Königl. priv. Lebensversicherungsgesellschaft

OESTERREICHISCHER PHOENIX IN WIEN

In Deutschland konzessioniert u. dem Kaiserl. Versicherungs-Aufsichtsamt unterstellt

Subdirektion für Hessen-Darmstadt und die Rheinpfalz:

Walter Strauss, Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 110

Garantiefonds: 70 Millionen Kronen

Durch unsere

Kriegsversicherung

ohne ärztliche Untersuchung

können alle Offiziere und Soldaten des deutschen Heeres für den Fall ihres Todes ihren Angehörigen ein sofort zahlbares Kapital sicherstellen.

Für die bereits im Felde stehenden Kriegsangehörigen kann die Anmeldung zur Versicherung einstweilen von einem Familienmitglied, von dem Arbeitgeber oder der Heimatgemeinde erfolgen.

Jede beliebige Summe von Mk. 100.— an aufwärts kann versichert werden. Sowohl die Versicherungssumme als die Prämienbeiträge werden im Versicherungsschein klar und bestimmt festgesetzt. Eine Kürzung der Versicherungssumme oder eine nachträgliche Beitragserhöhung ist ausgeschlossen.

Jede Familie, deren Ernährer im Felde steht, soll sich mit dem Gedanken dieser Fürsorge ernstlich und rechtzeitig beschäftigen.

Man verlange Auskunft bei obiger Subdirektion und den Ortsvertretern der Gesellschaft.

Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht!

Empfehle in grosser Auswahl:

Damen- u. Herren-Stiefel

in allen Ausführungen

Mädchen-, Knaben- u. Kinder-Stiefel

zum Strapazieren, in guter, dauerhafter Ware

Halbschuhe, Turnschuhe

Verschriftsmässige

Militär-Stiefel

für Garnison- und Felddienst

539a

Fersenhalter

Gamaschen

Einlegesohlen

mit und ohne Naht

Schuhhaus **W. Herbert**

Marktplatz 2
neben der
Engel-Apotheke



Zur Saison

Amerikan., teilsche Damer-
brand, Beantler, Hoch-
Celen etc. mit dem besten fab-
rikate empfiehlt zu billigen
Preisen.

Edgar Bornmann

Giesenshandlung. 179

hänge- u. Stehlicht-

Strümpfe für Gas

lante

elektrische Birnen

d. H. G. G. empf. zu billigen
Preisen. 138

Edgar Bornmann, Giesensh.

Für Feldpostsendungen



Wärmende Getränke

wie

Kognak) garantiert rein

Feinste Liqueur der Firma

Hartwig K. autorowicz Posen

brauchen jetzt

unsere Soldaten.

Praktische Feldkocher

Hartwig K. autorowicz Posen

Mittel gegen Husten und Heiserkeit

Am besten käuflich in der

Mediz.-Drogerie zum Kreuzplatz

Kreuzplatz 9 535a

Neu eingeführt:

Trocken - Vollmilch

Tablet 24 Stk.

Ersatz für frische Vollmilch.

Obne Brokarten erhältlich:

Ausland. Butter-Keks

ganz vorzüglich in Geschmack. 1/2 Pfd. 40 Stk.

O.-M.-Frühstücks-Keks

Stolle 15 Stk. 1/2 Pfd. 25 Stk.

Soyama-Fleischerfett

mit seinem hohen Gehalt an Eiweiss, Fett u.

Wasser, übertrifft jedes Fleisch an

Nährwert. Preis pro Pfund nur 70 Stk.

Große gelbe Erbsen

ganz mit Schale, Pfd. 55 Stk.

Die Erbsen sind am Abend vor der Zu-

bereitung in kaltem Wasser einzuweichen.

Getrocknete Suppen-Gewürze mit Speck

zur Herstellung einer nahrhaften 20 Stk.

Suppe. 1/2 Pfd. 20 Stk.

S. & G.-Malztaffel

parantiert echt Malz

1/2 Pfd. Bat. 48 Stk. 1/2 Pfd. Bat. 24 Stk.

S. & G.-Korntaffel

Wand 38 Stk.

Schade & Füllgrabe

Bahnhofstraße 26 : Ludwigsstraße 29

Wallstraße 24

Verkäufe

Feinste Schreibtafeln.

Einzel M. 2. - 1000er Packung

30. 7. - 35. 10. 1915

Bliechstr. 8. 11. 1915

Heinrich Mannheller

Wiesbaden, Postfach 100.

Baumstangen

8 cm mittlerer Durchmesser

bat abzugeben

Heinrich Mannheller

Wiesbaden, Postfach 100.

Dr. Oetker's Fabrikate:

„Backin“ (Backpulver)

Puddingpulver

Vanillin-Zucker

„Gustin“ usw.

sind jetzt wieder in allen Geschäften vorrätig. Nur
echt, wenn auf den Päckchen die Schutzmarke
„Oetker's Hellkopf“ steht.

530 D

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Betr.: Lieferung von Baumstangen im Jahre 1916.

Bergebung der Lieferung v. Baumstangen

Die vom Kreis Friedberg im Jahre 1916

benötigten 1000 Stüd Baumstangen sollen ver-

geben werden.

Die Bedingungen liegen bei Gröfz. Hochbau-

amt Friedberg zur Einsicht offen, können aber auch

gegen Erstattung von 20 Pfg. übersandt werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen, postfrei

und mit der Aufschrift: Angebot für Lieferung von

Baumstangen versehen bis zum 7. f. Mts., vorm.

10 Uhr, bei dem Unterfertigten einzureichen.

Friedberg, den 19. Januar 1916.

Der Gröfz. Kreisbaupfleger. 542 D

Kopiermaschine,

wenn gebraucht, fast neu,

zu verkaufen.

Schriftl. Angebote unt. 547

an den hiesigen Anzeiger erb.

Nussgruss

mannschweig abzugeben. 543b

Ch. u. E. 12073 an Hausselein

& Pöhl: A.-G., Frankfurt a. M.

Kaufgesuche

Kaufe einen wenig gebrauch-

ten oder neuen

Schreibtisch

für ein Kontor. Schriftliche

Angebote unter 543a an den

hiesigen Anzeiger erbeten.

Gebr. Kinderkloppwagen

zu kaufen gesucht. 0731

Wollfstraße 20 (Manl.)

Bettstisch (spanische

Wand) zu

kaufen gesucht. Schriftl. Angeb.

u. 0729 an d. hiesigen Anz. erb.

Verschiedenes

Wer erbt?

Kürschner Privat-Unterricht?

Schriftl. Angebote unt. 0726

an d. hiesigen Anzeiger erb.

Mitteilung.

Meiner verehrten Kundsch.

zur Kenntnis, dass ich meine

Werkstatt verlegt habe.

Künftig werde ich

in der Nähe meiner

Wohnung weiter bedien.

Wan- und Bekleidungsge-

schäft W. H. Koch, Nieselspl. 21

Zwangsvorleistung.

Freitag, den 3. März

1916, vormittags 9 Uhr.

Soll auf hiesigen Amtsgericht

Zimmer 14, das dem Cito

Zied in Gießen angehö-

rende Grundst. 5383

St. Nr. 270/271 - 700 qm

Colonnade am Darmst. Gamm-

ische Wohnhaus ver-

steigert werden.

Die amtsgerichtliche Ver-

steigerung ist im Ortsgerichts-

zimmer öffentlich ausgedr.

weisen, den 1. Dezember 1915.

Gröfz. Ortsgericht.

Simon.

L. Hof Melch

und Damenabteilung.

Samstag, 22. Jan., abds.

9 Uhr: Vereinsabend.

Sektion

Giessen

H. & G. L. I.

532v

Sonntag, den 23. Januar:

Einberg - Waldhaus -

Gießen.

Ab 10^u vorm. nach Bieber.

Schokoladenhaus

Richter

Kirchplatz 20

Café Leib

Gießen 107233

Sonntag, 23. Januar,

nachm. 3, um 6 Uhr

und abends 8 Uhr

3 Familien-

Vorstellungen

Gastspiel Direktor Hermann

Im Wunderlande

Hochinteress. Zauberspiele.

20 Pf. kleine Eintrittspreise

20 Pf., 30 Pf. u. höher.

Mittler und Kinder

10 Pf., 15 Pf. u. höher.

Reichhaltiges Programm

Alles Nähere die Zettel.

Stadttheater Gießen

Hr. Hermann Steingötter.

Freitag, 21. Januar 1916,

abends 8 Uhr:

Ruhet Abonnement!

Kleins Preiss! Kleins Preiss!

Benefiz

für die dankschuldenden Mit-

glieder des Stadttheaters

Die Ehre

Schauspiel in 4 Akten

von Hermann Sudermann.

Ende 10^u Uhr.

Sonntag, 23. Januar 1916,

nachmittags 3^u Uhr:

Kleins Preiss! Kleins Preiss!

Reinheit! Reinheit!

Der Zurbaron

Reise mit Gelana und Zana

in 3 Akten von Bordes-Pilo

und Hermann Daller. Musik

von Walter Rella.

Ende 6 Uhr.

Abends 7^u Uhr:

Kleins Preiss! Kleins Preiss!

Mein Leopold

Volksstück mit Gelana in drei

Akten von Adolf Arrango.

Musik von Daller.

Ende nach 10^u Uhr.

Soldaten vom Feldwebel

abwärts spielen bei allen

Vorstellungen (außer bei

Ballvorstellungen) auf 2^u und

3^u Reihe nur halbe Preise.

Fritz Nowack ♦ Preiswerte Hemdentuche und Flockkörper

Starkfädige Hemdentuche

extra gute Qualitäten, besonders für Bettwäsche geeignet

10 Meter Mk. 8.—, 9.—, 9.25

Mittelstarke Louisianauche

für Herrenwäsche

10 Meter Mk. 9.25, Mk. 9.75

Feinfädige Marken

für Damenwäsche

10 Meter Mk. 8.25, 10.—, 10.25

Prima Elsässer Flockkörper, 10 Meter Mk. 9⁷⁵, 10⁷⁵, 11⁷⁵, 12⁷⁵

Sämtliche Qualitäten sind erstklassige Fabrikate und erprobte Marken.

537 a

Sobald die alten Lager-Vorräte aufgebraucht sind, ist mit einem Mindest-Aufschlag von 50 Prozent zu rechnen.